

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Band: 63 (2007)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Die Reihe der im Rahmen unserer gemeinsamen Tagung mit der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) gehaltenen Vorträge wird in diesem Heft fortgesetzt: In ihrer fundierten Untersuchung über Zustand und Zukunft der Deutschschweizer Dialekte geht Helen Christen sehr differenziert der Frage nach, wie weit und ob überhaupt unsere Dialekte auf einen so genannten «Bahnhofbuffet-Olten-Dialekt» zu tendieren. Ihre Antwort entspricht nicht dem, was manche wohl erwartet haben mögen.

Renate Bebermeyer befasst sich kritisch mit «sprachlichen Show-Spielen» (schon dieser Titel ist eines) und ihren Verwendungsarten im so genannten Neudeutsch. Anders, als der Titel erwarten liesse, haben diese jedoch nicht bloss mit der gegenwärtigen Angloamerikanismenwelle zu tun.

Peter Heisch führt, zum Teil augenzwinkernd, vor, was man sprachlich mit Butter alles machen kann. Am Stammwort «Kind» schliesslich zeigt Jürg Niederhauser, unterhaltend und kenntnisreich wie immer, die vielfältigen Wortbildungsmöglichkeiten des Deutschen und ihre sehr oft verblüffende «Logik».

Für einmal ein ausschliesslich sprachlich-linguistisch orientiertes Heft. Ich hoffe, es findet Interesse und auch vielleicht Leserinnen oder Leser, die auf eines oder das andere mit einem Brief an die Redaktion reagieren möchten.